

Blick in andere Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

lich an der Universität von Padua auf. 1974 wurde er von der italienischen Justiz in Abwesenheit wegen Begünstigung zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er vier Italienern auf der Flucht über die Grenze seinen Schutz angeboten hatte. Die neuerlichen Anschuldigungen werfen dem Tessiner Lehrer nun «bewaffneten Aufstand gegen den italienischen Staat» vor. In Italien laufen erst die Voruntersuchungen zu dieser Sache – eine Anklage liegt nicht vor. In seiner Antwort an die ALS hält der Tessiner Erziehungsdirektor, Staatsrat Carlo Speziali, fest, dass eine Suspendierung oder disziplinarische Massnahmen nicht in Frage kommen, bevor die Tatbestände von den zuständigen Justizbehörden abgeklärt seien. Das Departement verfolge den Fall.

Die Unterzeichner des Solidaritätsbriefes betonen ihrerseits, dass sie sich nicht zur «grossen Mehrheit der besorgten Tessiner Bevölkerung» zählen, in deren Namen sich die ALS an das Erziehungsdepartement wandte. Nach ihrer Meinung hat der Lehrer, der seinen Beruf mit Ernsthaftigkeit ausübe, das Recht, sich zu verteidigen und seine Arbeit fortzusetzen. In diesem Sinne sichern sie ihm ihre Unterstützung zu – «jenseits allfälliger ideologischer oder politischer Divergenzen».

Blick in andere Zeitschriften

Die Arbeit im Spiegel der Literatur

Zum neuesten Leseheft Nr. 59/4 in der Reihe «Der Berufsschüler» schreibt der Autor Ulrich Stuber: «Wir haben in diesem Heft die Arbeit aus der Sicht verschiedener Schriftsteller dargestellt. Bei der Fülle von Materiel kann es sich hier nur um einen kleinen, nicht repräsentativen Ausschnitt handeln. Dennoch wurde die Auswahl sehr sorgfältig getroffen: verschiedene Zeiten und Aspekte wurden berücksichtigt, eine ansehnliche Zahl Schriftsteller sind zu Worte gekommen». Tatsächlich ist die Liste der berücksichtigten Autoren beeindruckend: Christoph Ullmann, Kurt Marti, Matthias Claudius, Erich Kästner, Gerhart Hauptmann, Heinrich Heine, Kurt Kläber, Günter Wallraff, Peter Bichsel, Stephan Lackner, Christoph Mangold, Werner Schmidli, Beat Eberle, Nikolaus Lenau, Gottfried Keller, Felix Moeschlin und Ueli der Schreiber. Es handelt sich entweder um Gedichte oder kurze, sehr prägnante Texte, die den

Kontrast einer früheren Arbeitswelt zur heutigen aufzeigen, andererseits aber auch kaleidoskopartig Einblick in ihre Vielfalt geben. Richtigerweise wird auch die Freizeit einbezogen. Die Orientierung und Gliederung wird durch Überschriften erleichtert, beispielsweise «Der Arbeiter – heute», «Arbeiterelend», «Vom Sinn der Arbeit» oder «Das Leben geniessen». Der Autor kommentiert die einzelnen Texte und spricht den Leser direkt mit gezielten und geschickten Fragen an. Wie gewohnt, ist das Heft reich bebildert und grafisch tadellos gestaltet.

«Der Berufsschüler» kann einzeln zu Fr. 2.80 und ab 15 Exemplaren zu Fr. 2.10 bezogen werden beim Verlag für Berufsbildung, Sauerländer AG, Postfach, 5001 Aarau. hf

Mitteilungen

Geheimnisse des Meeres

Dokumentarserie von Jacques Cousteau

«Der Nil» (1. Teil)

tv. Um den Nil geht es in einer zweiteiligen Sendung aus der Dokumentarserie «Geheimnisse des Meeres»; das fernsehen DRS zeigt den ersten Teil am Samstag, den 21. März, um 20.00 Uhr.

Der Nil – im Altertum von den Ägyptern, Römern und Griechen als Gott verehrt – ist noch immer die Lebensader für ein Fünftel des afrikanischen Erdteils. Doch heute benötigt der Mensch von ihm nicht nur Wasser und Schlamm für die Felder, sondern auch elektrische Energie für den technischen Fortschritt des Landes. Infolgedessen hat der gigantische Staudamm von Assuan, wengleich er Ägypten die notwendige Elektrizität liefert, das gesamte Landwirtschaftssystem des Landes und den Fischbestand im östlichen Mittelmeerbecken aus dem Gleichgewicht gebracht.

Philipp Cousteau und ein Stab von Wissenschaftern waren ein Jahr lang mit dem Wasserflugzeug «Calypto II» unterwegs. Von den Nilquellen am Viktoria-see folgten sie dem Fluss durch Tansania, Uganda, Kenia, Äthiopien, den Sudan und Ägypten bis zu seiner Mündung im weitverzweigten Nil-Delta. Dieser Film führt im ersten Teil durch Landschaften von faszinierender Schönheit bis nach Khartoum, wo sich Weisser und Blauer Nil vereinigen.

Der zweite Teil ist am Montag, den 23. März, um 20.50 Uhr, vorgesehen.